Verein der Heimatfreunde Beetzendorf e.V. 2001

Zeitschrift des
Vereins der Heimatfreunde
Beetzendorf e.V.
Nr. 54 - Ausgabe I / 2020

Der Heimatfreund

www.heimatfreunde.de

Bee-merkt

(dt) Unser Heimatfreund kommt in diesem Jahr recht spät. Das liegt mal nicht am Coronavirus, sondern daran, dass alle Zeit und Kraft in den letzten Wochen anderweitig gebunden waren. Nun ist der Kampf um die Zukunft unseres seit 2017 ungenutzten und zu verfallen drohenden Gutshauskomplexes entschieden.
Neue Besitzer sind Dr. Oliver Körtner und seine Lebensgefährtin Ramona Wild aus Celle.
Wir kämpften in den letzten Wochen mit vielen engagierten Beetzendorfern darum, den Gemeinderat zu überzeugen, die letzte Chance, dies zu verhindern, zu nutzen. In einer achtwöchigen Frist hätte die Gemeinde das Vorkaufsrecht beantragen können. Leider war die Mühe umsonst. In den nächsten zwei bis drei Jahren wird sich zeigen, wie sich unser denkmalgeschütztes Ortszentrum und der dazugehörige Park weiterentwickeln. (Mehr zum Thema ab Seite 7)

Aus dem Inhalt:

Jahreshauptversammlung

Vortrag und Arbeitseinsatz

Verkauf des Gutshauses im Park I

Neues aus Beetzendorf

Jahreshauptversammlung am 15. Februar

(dt) Da wir immer mehr Mitglieder werden, gingen wir davon aus, dass unsere Heimatstube für die Jahreshauptversammlung zu klein wird. Es hieß also, einen neuen Veranstaltungsort zu finden, und das gestaltete sich nicht so einfach. Schließlich trafen wir uns am 15.02.2020 um 14.00 Uhr in dem hinter der Katholischen Kirche gelegenen Gemeinderaum. Es erschienen 20 Mitglieder und Walter Mogk als ortsansässiger „Presseschreiber", 12 Mitglieder waren entschuldigt.

Rechenschaftsbericht 2019

Februar	Jahreshauptversammlung
April	erster Klönnachmittag und neue Hoftür eingebaut, 6. April Saisoneröffnung
Mai	Klönnachmittag, Garten mit Folie und Rindenmulch abgedeckt
Juni	Klönnachmittag, Ortsrundgang 6c Gymnasium, Hoffassade ausgebessert und gestrichen
Juli	Klönnachmittag, 3. Juli Ortsrundgang mit Gruppe aus Hamburg, 7. Juli Küchenbuffet beim Parkfest, Schaufenster und Heimatfreund fertig gestellt
August	Klönnachmittag, 25. August Hoffest und Mitgliederversammlung
September	Klönnachmittag, 14. September Pellkartoffelessen, Dach über der Küche erneuert, Beerdigung Rosemarie von der Schulenburg
Oktober	Klönnachmittag,18. Oktober Vortrag Folker Rattey, Trockenbau im Bad OG fertig
November	Klönnachmittag, 22. November Buchlesung mit Frau Wiswede, Hoffassade um Tür fertig gestrichen, Hütten für Adventsmarkt aufgebaut
Dezember	letzter Klönnachmittag mit Weihnachtsliedern, 8. Dezember Adventsmarkt, Schaufenster und Heimatfreund fertig gestellt, 23. Dezember Turmblasen, neue Hauseingangstür

Nach dem Rechenschaftsbericht von Doris Tepelmann, dem Finanzbericht von Eike Klask und dem Bericht der Kassenprüfer durch Ernst Meyer und Günter Klask erfolgte die einstimmige Entlastung des Vorstandes durch das Handzeichen aller Anwesenden.
Nachdem Christel Rosenbaum als Wahlleiter vorgeschlagen und gewählt wurde, kamen wir zur Wahl des neuen Vorstandes.
Schriftführerin Ulrike Bersiner hatte bereits bei ihrer Wahl ins Amt angekündigt, nur für eine Wahlperiode zur Verfügung zu stehen. Zur Jahreshauptversammlung war sie nicht anwesend, so dass wir uns auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich bei ihr für die Mitarbeit im Vorstand bedanken.
Die 1. und 2. Vorsitzende sowie die Schatzmeisterin stellten sich für die neue Legislaturperiode wieder zur Wahl. Als Schriftführerin wurde Brigitte Schulz aus Audorf vorgeschlagen. Auf Nachfrage wurde im Block gewählt und der Vorschlag für den neuen Vorstand einstimmig angenommen.
Danach kamen wir zur Wahl des Beirates. Steffen Klask und Ernst Meyer kandidierten erneut, für Manfred Zürcher wurde Guido Marks als neuer Beirat vorgeschlagen. Auch sie wurden nach Nachfrage im Block und einstimmig gewählt.
Und das ist der neue Vorstand:

Es fehlt Steffen Klask, der bei der Jahreshauptversammlung entschuldigt war.
Anschließend stellte der Vorstand das Gerüst für den Arbeitsplan 2020 vor und bat um Diskussion dieses Vorschlages.
In der Diskussion entstand der Arbeitsplan für das Jahr 2020 (siehe Kasten Seite 3).

Auch die Termine für die Klönnachmittage wurden für den ersten Montag im Monat so bestätigt. Eine Ausnahme bildet der 1.6. als Pfingstmontag. Für Juni wurde der Klönnachmittag daher eine Woche später geplant.
Mit dem Park und dem Bergfried sind zur Heimatstube zwei weitere Objekte dazu gekommen, um die sich unseren Verein besonders kümmern will. Es entspricht unserer Satzung und der Park ist nun einmal ein wichtiges Aushängeschild für unseren Ort. Heimatfreundin Heidi Finger möchte einen Baum für den Park spenden.
Das Gymnasium hatte sich für die Projekttage am 9., 10. und 13. Juli angemeldet und wollte die 5. Klassen in mehreren Gruppen geschichtlich durch Beetzendorf führen lassen, was uns sehr gefreut hat.
Mit Herrn Spröggel haben wir jemanden in unseren Reihen, der beim Lesen alter, in Sütterlinschrift verfasster Schriften wie Urkunden oder Feldpostkarten gern behilflich ist.

Nach dem Tagesordnungspunkt Diskussion folgten lockere Gespräche bei Kaffee und Kuchen und die Jahreshauptversammlung war Geschichte.

Veranstaltungen 2020

Es lief voller Elan an, dieses Vereinsjahr. Noch vor der Jahreshauptversammlung gab es mit dem zweiten Vortrag von Herrn Rattey die erste Vereinsveranstaltung, am Wochenende darauf dann die Jahreshauptversammlung und schon eine Woche später den erfolgreichen 2. Subbotnik im Park.
Wir waren voller Tatendrang und wollten loslegen.
Mit dem Monat März kam Corona und die damit verbundenen Kontaktverbote und Ausgangssperren.
Nun bleibt uns nichts anderes übrig, als einzeln oder zu zweit mit großem Abstand im Haus weiter zu arbeiten. Klönnachmittage wird es so, wie wir sie vom letzten Jahr kannten, vorläufig nicht geben und bis einschließlich August haben wir alle geplanten Veranstaltungen abgesagt.
In unseren engen Räumlichkeiten können wir den geforderten Mindestabstand leider nicht einhalten. Sehr schade.

Veranstaltungsplan 2020

7. Februar	18.30 Uhr 2. Vortrag von Folker Rattey
15. Februar	14.00 Uhr Jahreshaupt-versammlung
22. Februar	10.00 Uhr 2. Subbotnik im Park
14. März	*10.00 Uhr Heimatstube putzen*
5. April	*10.00 Uhr Saisonbeginn im Haus mit Hofflohmarkt*
18. Mai	*10.30 Uhr Besuch der Algenfarm in Klötze*
20. Juni	*Hofmusik*
5. Juli	*Kuchenverkauf beim Parkfest*
15. August	*14.00 Uhr Hoffest und Mitgliederversammlung*

(Wegen der Covid-19-Beschränkungen haben wir unsere Veranstaltungen bis einschließlich August abgesagt. Dann entscheiden wir weiter.)

26. September	11.00 Uhr Pellkartoffelessen
13. November	15.00 Uhr Lesenachmittag
6. Dezember	Adventsmarkt an der Marienkirche
23. Dezember	Turmblasen

Klönnachmittage 2020

6. April	*4. Mai*
8. Juni	*6. Juli*
3. August	

(bis einschließlich August abgesagt)

7. September	5. Oktober
2. November	7. Dezember

Zweiter Vortrag von Folker Rattey

(dt) Der zweite Vortrag von Folker Rattey stand unter dem Titel „Biologische Wanderung in die Beetzendorfer Umgebung - Artenvielfalt und Artenverlust in unserer Heimatlandschaft“.

Die Veranstaltung fand im Raum von Thomas Glaue neben der neuen Arztpraxis statt, der sehr oft und gern genutzt wird. Da für die Raumnutzung Miete anfiel, kassierten wir von den Besuchern 2 Euro Eintritt.

47 zahlende Personen fanden den Weg zum Ort des Geschehens. Wie schon beim ersten Vortrag war Mario Rosenbaum für die Technik verantwortlich. Es klappte wie am Schnürchen. Enrico Lehnemann, Gemeinderat aus Groß Gischau und seit kurzem auch Mitglied unseres Vereines, hatte die Idee, den offenen Kanal in Salzwedel zu bitten, die Veranstaltung zu filmen.

Und so geschah es dann auch. Langweilig wurde es nie, so wie wir es von Herrn Rattey kannten. Wir „wanderten“ am Tangelnschen Bach entlang, über die Jeetzewiesen und durch den Bruch. Viele Pflanzen und Tiere waren auf den ausgesuchten Fotos zu sehen. Leider sind sehr viele davon heute selten oder gar nicht mehr bei uns zu finden. Die Wiesen sind still geworden, Vögel gibt es auf ihnen kaum noch und auch Flusskrebse, die ich als Kind noch fangen und beobachten konnte, sind selten oder verschwunden. In der Pflanzenwelt sieht es nicht besser aus. Da hilft es auch nicht, dass der Bruch sich selbst überlassen wird und als Naturschutzgebiet immer weiter verwildert.

Allen Anwesenden liegen die Natur und ihre Vielfalt am Herzen. Sehr viele von ihnen waren selbst Schüler von Herrn Rattey und haben bereits in der Kindheit das „Natur-Gen“ eingesetzt bekommen. Wer sich als Kind aktiv in der Natur betätigen konnte, Tiere fing, und sie in artgerechterem Terrain wieder aussetzte, begradigte Bäche wieder ins alte Bett zurückleitete, der hat Naturschutz hautnah und nicht nur auf dem Papier erfahren.

Über einen Gast freute sich Herr Rattey besonders. Er stellt ihn als Joachim Brenz aus Gardelegen vor. Er war 1961, als Herr Rattey seine erste 8. Klasse bekam, einer seiner Schüler. Herr Brenz ergriff auch am Ende der Veranstaltung das Wort und berichtete davon, wie durch die Arbeit von Herrn Rattey das Interesse an der Natur geweckt wurde und bis heute bestehen blieb.

Nach der Veranstaltung gab es die Möglichkeit zu lockeren Gesprächen am Tresen, auf dem Knabbereien und Getränke gegen Spenden bereitstanden.

Unser herzlicher Dank gilt Herrn Rattey für seine Bereitschaft, sich unter dem Dach des Heimatvereines für die so wichtige Arbeit zur Sensibilisierung der Bevölkerung für ihr Umfeld zur Verfügung zu stellen.

Nachruf Folker Rattey

Am 13. Juni 2020 ist Folker Rattey unerwartet verstorben. Ein neuer Termin für eine Wanderung mit ihm durch die nähere Umgebung war bereits in Planung.

Wir verlieren in ihm einen Mitmenschen, der sich stets für die Natur und deren Erhaltung eingesetzt hat und auch viele andere dafür begeistern konnte.

Zweiter Subbotnik im Park

(dt) Zum 2. Subbotnik im Beetzendorfer Park am 22. Februar erschienen gegen 10 Uhr mehr als 50 Bürger aus Beetzendorf und der Umgebung mit Handwerkszeug, guter Laune und vollem Tatendrang, um Hand anzulegen. Viele erfreuten sich an dem Ergebnis des ersten Arbeitseinsatzes, denn entgegen aller Voraussicht war die Natur schon so weit voraus, dass bei der Arbeit auf die vielen Frühjahrsblüher geachtet werden musste. Wegen der fortwährenden Stürme gab es viele Äste aufzusuchen, Laub wurde geharkt und kleine Baumsämlinge ausgegraben.
Wie bereits beim ersten Einsatz hatten die Gemeindearbeiter mit ihren Motorsägen und -sensen früher angefangen und die notwendigen groben Arbeiten erledigt, so dass nun Handarbeit gefragt war.

Auch in der Sumpfzypressenallee wurde Hand angelegt und die verholzten Haftwurzeln des Efeus an den Stämmen vorsichtig gekappt. Da die Sumpfzypressen sehr brüchiges Holz haben, drohen sie unter der Last des in der Krone und entlang den Ästen wachsenden Efeus umzufallen. Das soll dadurch verhindert werden.

Einige Beetzendorfer betätigten sich auf dem Areal rund um die Pferdeschwemme und der Lindenallee hinter der Brücke, so dass auch hier nun wieder „Durchblick“ herrscht.
Für das leibliche Wohl war auch dieses Mal mit Erbsensuppe aus der Gulaschkanone der Feuerwehr, Schmalzbroten und mit warmen und kalten Getränken gesorgt.

Besonders erfreulich war, dass Heike Tenzer vom Landesamt für Denkmalpflege gemeinsam mit ihrem Mann an dem Einsatz teilnahm. Sie war bereits am Vortag angereist und hielt am Freitagabend im Versammlungsraum der Verwaltungsgemeinschaft vor etwa 20 Interessierten einen Vortrag über denkmalgeschützte Gartenanlagen in Sachsen-Anhalt.
Sie zeigte sich sehr begeistert von der Bereitschaft der Bürger, ihren Park zu pflegen und riet im Herbst zu einem weiteren Einsatz. Bis dahin soll die Natur ruhen. Das heißt natürlich nicht, dass kleinere Pflegearbeiten und Säuberungen unterlassen werden müssen.
Gegen 13 Uhr kam der angekündigte Sturm und die meiste Leute gingen nach Hause. Es türmten sich Unmengen von Geäst rund um die befestigte Tanzfläche, bereitgelegt, um sie mit größerer Technik in die Kompostieranlage zu fahren.
Unsere Befürchtung, dass nur wenige Leute kommen würden, da am selben Tag unsere neue Arztpraxis von Dr. Karin Haase ihre Einweihung feierte, wurde nicht wahr, worüber wir uns sehr freuten.

Neue Ausstellungsstücke

(dt) Auch wenn unsere Heimatstube derzeit nicht geöffnet ist, haben wir doch wieder einige Ausstellungsstücke dazu bekommen. Aus dem „Ambu“ bekamen wir die alte Waage, auf der sicherlich beinahe jeder Beetzendorfer schon einmal stand. Sie ist noch voll funktionstüchtig. Und wer irgendwann bei uns das stille Örtchen besucht, kann sich vollkommen unbeobachtet darauf seine „Wichtigkeit“ anzeigen lassen. Auch der alte Drehhocker, auf dem ich schon Ulli Roth sitzen sah, steht nun in unseren Räumen.

Ein paar ganz seltene und leider schon etwas in Mitleidenschaft gezogene Stücke wurden uns durch Herrn Juschus aus den Beständen der Feuerwehr übergeben.

Die Fahne des „Radfahrerclubs Beetzendorf von 1899“ wurde 1902 geweiht und hing seit 1967 im Feuerwehrgerätehaus.

Der Fahnenstock aus Holz ist reich verziert mit Stocknägeln von Veranstaltungen aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts und die Fahnenspitze ist mit einem Rad und einem Adler aus Messing versehen.

Rüdiger Schulze hatte sie damals von Fritz Jordan übergeben bekommen und sie dort unterbracht. Zu ihr gehören auch vier Fahnenbänder. Zwei von ihnen erzählen von der Teilnahme am 29. Bundesfest des Deutschen Radfahrbundes 1912 in Braunschweig und von der Teilnahme am Radfahrbundestag in München 1909. Ein Fahnenband wurde den Clubmitgliedern zum 10. Vereinsgeburtstag von den „Frauen und Jungfrauen“ gewidmet. Kunstvoll aus Seide gefertigt und bestickt haben sie über die Jahre natürlich Schaden genommen. Derzeit suchen wir nach einer Möglichkeit, sie so aufzubewahren, dass sie geschützt sind und trotzdem betrachtet werden können.

Von Hermann Haase aus Beetzendorf bekamen wir ein emailliertes Ansteck-Abzeichen vom Radfahrerclub. Es ist anzunehmen, dass es vom Sägewerkbesitzer Studte stammt.

Da der Radfahrerclub wie alle anderen Vereine der nationalsozialistischen Gleichschaltung zum Opfer fiel, gibt es nicht sehr viel, was wir darüber wissen.

Zu unserm am **20. Mai** stattfindenden

1. Stiftungsfest,

verbunden mit

Preis-Corso

durch sämmtliche Straßen des Ortes, sowie **Rennen und Saalfahren** mit nachfolgendem **BALL** im Bahnhofs-Hotel laden wir hiermit ergebenst ein mit dem Bemerken, daß persönliche Einladungen nicht ergehen.

Der Radfahrer-Club von 1899, Beetzendorf.

Einige wenige Zeilen stehen in der Chronik des MTV. Von einem ersten Stiftungsfest am 20. Mai 1900 mit einem Preiscorso durch sämtliche Straßen wird berichtet, von Rennen und Saalfahrten und einem Ball im Bahnhofshotel. Der Verein veranstaltete Winter- und Sommerfeste mit unterschiedlichen Rennen, Reigen und Duettfahrten. 1934 wird Gustav Dehn als langjähriger Vorsitzender erwähnt. Wer unser Wissen über den Verein vergrößern kann, möchte sich bitte bei uns melden. Vielleicht hat jemand noch Kenntnis darüber, ob und wann sein Vater oder Großvater in diesem Verein Mitglied war? Wir wären dankbar für jede Information.

Die Fahne ergänzt das kleine Ansteckfähnchen, das uns 2004 von Frau Erika Rittmann für die Heimatstube übergeben wurde und von der Bannerweihe beim Frühjahrs-Bezirksfest der Westaltmark im Jahr 1902 berichtet.

Sie übergab uns auch einen Trinkbecher des ein Jahr vor dem Beetzendorfer Radfahrverein gegründeten Salzwedeler Radfahrvereins „Wanderlust“.

Verkauf des Gutshauses im Park I

(dt) Das Gutshaus im Park I, das ehemalige „Gräfliche Schloss“, wurde seit vielen Jahren durch Mario Hünecke als „Beverhotel“ betrieben. Nachdem er im November 2017 plötzlich verstorben war, bemühte sich die Familie von der Schulenburg seit Dezember 2018 darum, die Gebäude zu erwerben und wieder einer sinnvollen Nutzung zuzuführen. Diese Bemühungen scheiterten zunächst an dem hohen Kaufpreis (286.000 Euro) und der geringen Unterstützung von Gemeinde und Landkreis. Nach mehr als einem Jahr, im Januar 2020, bekam Johann Matthias von der Schulenburg die Möglichkeit, in einer öffentlichen Sozialausschusssitzung des Gemeinderates die Pläne der Familie den Beetzendorfern vorzustellen.

Ihr Ziel ist es, das Gebäude an den historischen Zustand angelehnt zu gestalten und den größten Teil davon öffentlich zu nutzen.

Ansicht Gutshaus um 1800

Ein altmärkisches Umweltzentrum in Kooperation mit der Deutschen Wildtierstiftung, ein lokalhistorisches Zentrum zur Geschichte der Familie von der Schulenburg und Beetzendorf und als Drittes ein altmärkisches Zentrum für zeitgenössische Kunst können sie sich in den Räumen vorstellen. Kosten von 3 Millionen Euro ständen im Raum, eine Nutzung als Gaststätte und Hotel würde sich an dieser Stelle jedoch nicht lohnen.

Viele Einwohner freuten sich über die neue Chance für Beetzendorfs Mittelpunkt. Aber es gab auch diejenigen, die an diesem Ort

unbedingt wieder eine Gaststätte haben wollten, nachdem seit Oktober 2019 auch das Chinarestaurant im ehemaligen Deutschen Haus geschlossen ist, oder die „den Grafen“ hier nicht wiederhaben wollen.

Parallel dazu gab es ab Januar 2020 einen zweiten Interessenten, der den Komplex erwerben wollte. Dr. Oliver Körtner, Celler Finanzmakler, wollte das Objekt für seine Lebensgefährtin Ramona Wild kaufen, die dort eine Gaststätte und ein Hotel betreiben will. Am 19. März sollten auch sie die Gelegenheit bekommen, den Beetzendorfern ihre Pläne vorzustellen. Leider musste diese Veranstaltung wegen der Corona-Auflagen abgesagt werden.

Am 3. April wurde der Kaufvertrag unterschrieben, überraschend schnell für alle Beteiligten. Bei Nachforschungen kam heraus, dass Körtner/Wild bereits im Januar Interesse an einem anderen Objekt in der Gemeinde Steimbke im Landkreis Niedersachsen zeigten und dort einen Swingerclub betreiben wollten. Ihr Interesse daran beruht darauf, dass sie nach eigenen Angaben bereits seit 20 Jahren der Swinger-Szene angehören. Gaststätte und Hotel mit Swingerclub in unserem denkmalgeschützten Park - das wollten dann doch viele Beetzendorfer nicht.

Ich wurde angesprochen, ob wir nicht etwas dagegen unternehmen können. Da es acht Wochen lang die Möglichkeit gab, dass die Gemeinde das Vorkaufsrecht beantragt und in den Kaufvertrag anstelle Körtner/Wild einspringt, starteten wir eine Unterschriftenaktion in Beetzendorf.

Wir wollten damit deutlich machen, dass es auch Beetzendorfer gibt, die sich eine öffentliche Nutzung des Gebäudekomplexes vorstellen können und dort an dieser Stelle kein Restaurant mit Hotel und Swingerclub wollen. Dazu kommt die Befürchtung, dass sich die Pläne von Körtner/Wild nicht verwirklichen lassen und die Gebäude in unserer Ortsmitte dann als eine weitere Investruine dem Verfall preisgegeben wären.

Seit 2019 versuchten wir mit mehreren Aktivitäten, die Beetzendorfer zu bewegen, den Park wieder aus seinem Dornröschenschlaf zu erwecken. Wir veranstalteten die Vorträge von Herrn Rattey, riefen zu Subbotniks auf und nahmen Kontakt mit der unteren und oberen Denkmalschutzbehörde auf, um die weiteren Schritte abzusprechen - das alles mit dem Ziel, unseren Park zukünftig touristisch zu vermarkten und in bestehende Netzwerke einzubinden. Im Rahmen der Initiative „Gesunde Region Beetzendorf“ gründete sich die Arbeitsgruppe Park, die dieses Ziel kontinuierlich weiterverfolgen wollte.

Dieses Ziel sehen wir nun, nach dem Verkauf an Körtner/Wild, gefährdet.

Deshalb gab es die Idee, für die Gemeinde ein Alternativkonzept zu erarbeiten, das die öffentliche Nutzung des Komplexes möglich macht, um eine Investruine und die verbundenen Rückschläge für unseren denkmalgeschützten Park zu vermeiden. Wir führten viele Gespräche mit Beetzendorfern und machten uns Gedanken darüber, ob eine Genossenschaft oder ein Verein der „Kopf“ des Ganzen werden sollte. Bis zum 18. Mai hatten wir Zusagen für Genossenschafts-anteile in einer gemeinnützigen Genossenschaft in Höhe von 40.000 Euro zusammen.

Am 19. Mai stellten auf einer öffentlichen Bauausschusssitzung sowohl das Paar Körtner/Wild als auch unsere in Gründung befindliche Genossenschaft Dorf-Gut Beetzendorf ihre Konzepte für das Gebäudeensemble vor.

Das Konzept von Frau Wild sieht vor, das „Renaissanceschloss wieder in altem Glanz erscheinen zu lassen“. Die Gaststätte soll für alle geöffnet sein, der Hotelbereich soll hauptsächlich für Gäste von Seminaren, Feiern und Messen vermietet werden. Im Garten will sie einen Whirlpoolzuber und eine

Sauna im Mittelalterstil für Stammgäste errichten. Auch einen Rosengarten und einen Kräutergarten nach Hildegard von Bingen will sie anlegen. Das Saalgebäude bekommt einen neuen Fußboden und eine neue Heizung und wird für Bandauftritte, Flohmärkte, Kleiderbörsen, große Feste, Tanz- und Theaterveranstaltungen oder Messen genutzt werden können.
20 bis 30 Arbeitskräfte sollen hier voll-, teil-, oder pauschalbeschäftigt werden. Zwei bis zweieinhalb Millionen Euro wollen sie und ihr Lebensgefährte in eineinhalb Jahren in die Sanierung stecken.
Kernpunkt unseres Konzeptes war der Abriss des 1978 errichteten Saales, der das Gutshaus vom Park trennt und für die Parkentwicklung störend ist. Die Sichtachsen aus markanten Punkten des Parkes auf die Gartenseite des Herrenhauses sind durch das Saalgebäude zugestellt.
Unserer Meinung nach sollte man langfristig das Ziel verfolgen, eine der Beetzendorfer Ruinen, das Bahnhofshotel (später Kulturhaus), mit seinem großen Saal wieder einer sinnvollen Nutzung zuzuführen.
Als Gaststätte und Hotel haben wir in unserem Ort das „Deutsche Haus“ auf dem Steinweg, das von Größe und Struktur für diese Nutzung vollkommen ausreichend ist. Wenn es noch länger leer steht, wird auch dieses Gebäude verfallen und zwei Gaststätten im Ort wären in heutiger Zeit, wo viele ihr Bier im Garten und nicht in einer Gaststätte öffnen, erst recht unrentabel.
Die Ideen aus dem Konzept der Familie von der Schulenburg wie ein Kulturhistorisches Zentrum und ein Zentrum für Umwelt und Naturschutz haben wir übernommen, auch hinsichtlich der vielen Schüler der drei Schulen, für die Bildungsangebote geschaffen werden können.
Der Schlossgarten wäre durch den Abriss des Saales wieder zum Park zugehörig und könnte für Veranstaltungen genutzt werden.
Für die ehemalige Gaststätte dachten wir an eine günstige Verpachtung als Café oder auch an ein Bürgercafé, das in Eigenregie betrieben wird. Auch der kleine Saal sollte als Bürgersaal für öffentliche Nutzung erst einmal erhalten bleiben, bis es im Ort ein Alternativangebot gibt.
Der Gartensaal als ehemaliges Prunkstück des Herrenhauses muss mit erheblichem Aufwand wiederhergestellt werden, erst recht, nachdem man zugelassen hat, dass das Loch im Dach darüber zusätzlichen Schaden verursachte. Wenn es in den zwei Jahren mehr geregnet hätte, würde die Stuckdecke wohl auf dem Boden liegen und der Saal wäre nicht mehr zu betreten.
Die Finanzierung müsste durch Genossenschaftsanteilverkäufe, Förder-gelder, Spenden und auch über gemeinnützige Arbeit bewerkstelligt werden.
Bei Inanspruchnahme des Vorkaufsrechtes hätte der Komplex „für 'n Appel und 'n Ei“ der Gemeinde gehört.
So ein Konzept erfordert natürlich Einsatz und Willen von allen Beteiligten, der Gemeinde, dem Landkreis und dem Land.
In der darauffolgenden Diskussion zeichnete sich ab, dass die Gemeinde sich nicht für eine gemeinnützige Nutzung entscheiden wird. Der Bürgermeister und auch sein Stellvertreter signalisierten keine Unterstützung, sondern hatten Sorge, dass die Gemeinde bei erfolgreichem Vorkaufsrecht auf den Kosten „sitzen bleibt“. Frau Wild erklärte, dass sie bereits mit ihren Anwälten gesprochen hätten und das Objekt nicht so ohne Weiteres wieder abgeben würden. Notfalls würden sie bis zum Bundesgerichtshof gehen.
Der Swingerclub wäre laut ihren Ausführungen auch nur „Plan B“. Wenn „Plan A“ mit Gaststätte, Seminaren, Feiern und Messen funktioniert und unter anderem auch die Beetzendorfer Gaststätte und Saal ausreichend nutzen, müsse der nicht zum Zuge kommen.
Nichtsdestotrotz haben wir am 29. Mai die Unterschriftensammlung mit über 400 Unterschriften für die Befürwortung der Inanspruchnahme des Vorkaufsrechtes an den Gemeinderat übergeben.
Bis zu diesem Tag bestand die Chance, eine weitere Investruine in unserem Ort zu verhindern. Nun können wir erst einmal nur beobachten, wie die weitere Entwicklung verlaufen wird - wie das Sprichwort schon sagt: „Abgerechnet wird zum Schluss.“

Bestattungswald auf dem Eiskuhlenberg

(dt) Dr. Christel Rosenbaum, unsere Hausärztin im Ruhestand, ist seit Beginn dieses Jahres Vereinsmitglied. Sie erzählte mir eines Tages auf dem Friedhof von ihrem Traum, auf dem Eiskuhlenberg in Beetzendorf einen Friedwald zu haben. Da wir in den letzten 10 Monaten oft mit Frau Tenzer von der oberen Denkmalschutzbehörde in Kontakt waren und der Christusfriedhof auf dem Eiskuhlenberg auch unter Denkmalschutz steht, waren wir an Ort und Stelle, um uns das anzusehen. Leider war alles zugewachsen. Die Brombeeren waren so hoch, dass man hinter ihnen das Dornröschenschloss vermutete und nicht das Kreuz vom Dombildhauer Prof. Peter Dominicus Fuchs aus Köln (1829-1898, Bildhauer und Dombildhauer am Kölner Dom).

Eingangstor vor 1945

Gestiftet wurde das Kreuz von Anna Georgine Gräfin von der Schulenburg-Wolfsburg.
Inschrift Westseite: „Errichtet von der Jungfrau Anna Gräfin von der Schulenburg-Wolfsburg 1871“
Inschrift Ostseite: „Crucifixus am 12. Februar 1892 vom Sturm zertrümmert, als Kreuz wieder errichtet durch B.v.d.S. auf Beetzendorf“
Auf dem Obersockel steht „In Cruce salus“ („Im Kreuz ist das Heil“) sowie am Fuß „D.Fuchs fer. Dombildhauer Coeln“.
Wir beschlossen, die milden Wintermonate zu nutzen und den Wildwuchs zu bekämpfen. Bei einem Treffen mit Johann Matthias von der Schulenburg sprach ich die Idee von Frau Dr. Rosenbaum an und fand gleich offene Ohren. Er versprach, die Idee mit seinen Söhnen zu besprechen, es gab noch zwei Gespräche mit Frau Dr. Rosenbaum und Professor von der Schulenburg, dann stand die Entscheidung.
Am 8. Mai 2020 stellte Herr von der Schulenburg vor dem Hauptausschuss des Gemeinderates sein Konzept für den Bestattungswald in Beetzendorf vor.
Da die Namen FriedWald und RuheForst markenrechtlich geschützt sind und diese beiden größten Betreiber von Bestattungswäldern die Zusammenarbeit abgelehnt haben, müssten wir für unseren Friedhof einen anderen Namen finden. Wie wäre es mit RuheWald oder FriedForst?
Aber Namen sind letztendlich Schall und Rauch. Wie der örtlichen Presse zu entnehmen war, fand das Konzept Anklang bei den Gemeinderäten. Wenn dann irgendwann alle rechtlichen Bedenken bezüglich versteckter Pflichten seitens der Gemeinde geklärt sind, kann es dann angegangen werden. Wenn alles gut geht, haben wir vielleicht in ein paar Jahren auf dem Eiskuhlenberg einen BestattungsWald, FriedForst oder RuheWald - den einzigen übrigens in der nördlichen Altmark - und können unsere ewige Ruhe unter 100-jährigen Eichen oder Buchen finden.

Neues aus Beetzendorf

Neueröffnung der Arztpraxis

(dt) Am 8. Januar 2020 schloss unser „Ambu“, wie es Jahrzehnte in Beetzendorf genannt wurde, seine Pforten. Die Arztpraxis von Frau Dr. Haase zog vom Steinweg Nr. 24 in die Lindenstraße 21c. Nach zwei Umzugstagen eröffnete die neue Praxis am Montag, dem 13. Januar 2020, ihre Türen.

Neue Räume bedeuten neuester organisatorischer Stand und Erleichterung. Und zuallererst ist es schon sehr viel einfacher, wenn die Patienten nicht mehr Treppenstufen zur Praxis erklimmen müssen.

Die neue Praxis hat drei Eingänge, einen für die Patienten, einen fürs Personal und einen für den Notarzt. Wer einmal beobachtet hat, wie kompliziert es in der alten Praxis für die Sanitäter war, einen Patienten auf der Trage durch den engen Windfang die Treppe hinunter in den Krankenwagen zu bekommen, weiß, wovon ich schreibe.

Es gibt fünf Behandlungsräume, einen für Labor und Geräte wie zum Beispiel EKG, den zweiten als Verbandsraum und zur Wundversorgung, Raum 3 für Sonografie, Raum 4 für Manual-Therapie und Raum 5 zur Kinderbehandlung.

Mittlerweile sind auch alle Möbel eingetroffen und aufgebaut.

Mit dem Besuch eines Patienten, der den Coronavirus hatte, kam es Ende März zu einer einwöchigen Quarantäneschließung der Praxisräume bis zum 1. April.

Damit so etwas nicht wieder passiert, sind gegenwärtig Raum 5 und der danebenliegende Personaleingang Corona-verdachtspatienten vorbehalten.

Das Team (von links nach rechts): Dagmar Matthias, Dr. Karin Haase, Steffi Rosenbaum, Heidi Benecke, (nicht auf dem Bild: Andrea Pludra)

Abschied Pastor Geis

(dt) Seit dem 1. Februar ist der Pfarrbereich Beetzendorf-Jeeben ohne Pfarrer. Joachim Geis kam 2010 aus dem Rheinland zu uns in die Altmark. Wie er im Gemeindeboten selbst berichtete, waren die Gegebenheiten hier so sehr anders, dass er nach ein paar Wochen am liebsten gleich wieder gegangen wäre. Für diesen schweren Beginn hat er es jedoch recht lange bei uns ausgehalten. Gründe für seinen Wechsel nach Alsdorf bei Aachen nannte er mehrere. Einer berührte mich besonders. Er freut sich, wieder näher an seiner Familie und auch näher an dem Wohnort seiner 80-jährigen Mutter zu sein. Am 12. Januar fand sein Verabschiedungs-gottesdienst in Jeeben statt.

Nun ist er wieder zurück im Rheinland. Frau und Sohn sind bis Ende des Schuljahres noch hier. Das ist sicherlich auch nicht so leicht. Wir wünschen ihm viel Erfolg in der neuen Pfarrstelle.

Die Suche nach einem neuen Pfarrer gestaltet sich schwierig. Zum Kirchspiel Beetzendorf gehören folgende Orte: Ahlum, Audorf, Bandau, Beetzendorf, Darnebeck, Gischau, Hohentramm, Jeeben, Käcklitz, Neu Ristedt,

Neumühle, Peertz, Poppau, Ristedt, Siedengrieben, Stapen, Wohlgemuth. Ab 2021 wird der Pfarrbereich sogar noch erweitert. Pfarrer Gottfried Vogel aus Rohrberg geht in Rente und dessen Bereich wird aufgeteilt. Aus dem Kirchspiel Rohrberg kommen daher die Gemeinden Groß Bierstedt, Mellin, Püggen, Rohrberg und Stöckheim dazu. Der neue Pfarrer müsste 21 Predigtstätten mit 1379 Gemeindemitgliedern betreuen. Arbeitsverdichtung gibt es also auch hier.
Wohnen könnte er dann in Beetzendorf oder Rohrberg. Auf die erste Ausschreibung hat sich Presseberichten zu Folge niemand gemeldet. Ein Interimspfarrer wäre eine mögliche Zwischenlösung. Es bleibt zu hoffen, dass sich jemand findet, der die Arbeit hier in unserer ländlichen Gegend gerne übernimmt. Da gibt es wohl Parallelen zu den Landärzten.

Baustelle Lindenstraße

(dt) Nach sieben Monaten Bauzeit ist unsere Ortsdurchfahrt am Mittwoch, dem 18. März 2020, wieder freigegeben worden. Wegen der Corona- Beschränkungen fiel das Anwohnerfest dazu aus. Die Lindenstraße ist nun vollständig erneuert, der Bahnübergang hat nur noch ein Gleis und Steinweg und Freistraße bekamen eine Oberflächenerneuerung.
Alles ist wieder schick. Auch zwei neue Bäume wurden gepflanzt.
Wenn nun noch die durch die Umleitung gebeutelte Lindenallee ihre Hilfe bekommt, dann ist wirklich alles wieder in Ordnung. Dreimal täglich fuhren die Busse zweispurig über ihre Wurzeln, fünf Zentimeter am Stamm vorbei. Mehrmals hatten wir versucht, die Umleitung so ändern zu lassen, dass der Verkehr in der Allee nur einspurig fährt. Das Straßenverkehrsamt lehnte es ab. Es ginge nicht. Welchen Schaden die Bäume genommen haben, kann niemand sagen. Aber dass sie nicht geschädigt wurden, kann auch niemand sagen. Abzuwarten, bis man eventuelle Schäden sieht, halten wir für die denkbar schlechteste Wahl.

Denn wenn die Schäden erst sichtbar sind, sind die Bäume schon nicht mehr zu retten.
Deshalb sind wir der Meinung, dass sie sich eine Wurzelsanierung verdient haben. Dabei wird mittels einer Druckluftkanüle der Wurzelbereich aufgelockert und auch gleich Dünger in den Wurzelbereich „geimpft“. Pro 10cm Baumdurchmesser rechnet man mit einer Injektion. Da die Bäume durchschnittlich 60 cm dick sind, braucht man also 6 Injektionen pro Baum à 25 Euro, also 150 Euro Kosten pro Baum. Wieviel kostet es, einen kaputten Baum abzusägen, zu entsorgen und neu zu pflanzen? Und wie sieht die Allee aus, wenn nach und nach Bäume darin fehlen?
Die Kosten sollte der Kreis übernehmen, schlagen wir vor, und hoffen sehr, dass der Gemeinderat das auch so sieht.

Neue Mitglieder

Roswitha Wieck, Beetzendorf
Anke Herms, Jeeben
Leonore Grothe, Beetzendorf
Stefan Althoff, Poppau

Impressum: Zeitschrift des Vereins der Heimatfreunde Beetzendorf e.V., Auflage: 100 Stück, erscheint zweimal jährlich
Autoren: Doris Tepelmann (dt) **Redaktion und Gestaltung:** Doris Tepelmann, Steffen Klask **Druck:** Steffen Klask
Fotos: Vereinsarchiv, Doris Tepelmann, Walter Mogk, Günter Klask, Vereinsarchiv MTV 1880 Beetzendorf
Kontakt: Doris Tepelmann, Humboldtstr. 4, 38489 Beetzendorf, Tel.: 039000 351, E-Mail: info@heimatfreunde.de
Bankverbindung: Verein der Heimatfreunde, Volksbank eG Südheide - Isenhagener Land - Altmark, IBAN: DE 34 2579 1635 0050 5994 00